



Erntezeit für die Bewohner des Bahnwärterhäuschens. Die Garage ist ein Eigenbaumodell.

Beim Zeughaus habe ich das Ende der Armeenutzung sowie den Beginn der Mineralwasserabfüllung dargestellt. Die Albula-wasser-Ära dauerte aber nicht lange, und was aus dem stattlichen Gebäude wurde, kann man heute in seiner ganzen Schönheit bewundern. Die Landschaft ist aus den bewährten Komponenten entstanden: Holzspanen, Fliegendraht, Gips und Streufasern aus dem Elektrostat. Die Bäume wurden aus Holzstäben, Draht und Miniatur-Benadelung gebaut.

Der Anlagenteil lebt von seinen vielen Details und kleinen Geschichten in und um den Bahnhof. Sei es ein Almatrieb, der auf der Strasse von Latsch daherkommt, das geschäftige Arbeiten vor und im Lokschuppen, der Imbissstand oder die Oldtimer-Rallye «Albula Classic» vor dem Zeughaus. Sogar das Fernsehen hat sich angemeldet, und Hagen von Ortloff dreht hier eine weitere Folge von Eisenbahn-Romantik.

Inzwischen habe ich auch den Abschnitt «Bergünsterstein» fertig ausgestaltet, der an den Bahnhofsteil anschliesst. Die Anordnung der Tunnelportale und der Radius der Kurve stimmen zwar nicht mit der Streckenführung im Vorbild überein, aber ich wollte zumindest die Charakteristika dieses Abschnitts der Albulabahn darstellen.



Überblick über das Bahnhofsbereich.